

„Hab mich gleich in den Ort verliebt“

Am Freitag wird in Hohenstaufen ein neues Festival mit exquisiter Kammermusik eröffnet. Kulturredakteur Marcus Zecha sprach mit den Begründerinnen Rahel Rilling und Gwendolyn Masin.

■ *Wie kamen Sie auf die Idee, in einem kleinen Dorf wie Hohenstaufen ein Festival zu veranstalten?*

GWENDOLYN MASIN: Die Idee ist Rahel und mir im November 2005 gekommen.

■ *Haben Sie da von vornherein an*

RILLING: Mit viel Begeisterung. Ich denke, die meisten, die diese Musik mögen, freuen sich.

■ *Gibt es einen Kartenvorverkauf?*
RILLING: Nein, der Eintritt ist frei. Schön wäre, wenn ein wenig Geld aus Spenden zusammen käme.
MASIN: Wir werden den Besuchern am Ausgang die Möglichkeit geben, etwas zu spenden. Das ist aber natürlich kein Muss.

■ *Wie wurde das Festival dann finanziert?*

RILLING: Es gab verschiedene Sponsoren, da hat uns unser Nachbar Herr Grill viel geholfen.



Hoffen auf regen Publikumszuspruch: Gwendolyn Masin (li.) und ihre Freundin Rahel Rilling haben das erste Hohenstaufen-Festival organisiert. FOTO: STAUFENPRESS

Hohenstaufen gedacht?

MASIN: Nein, es waren mehrere Orte im Gespräch. Dann meinte Rahel: Warum nicht in Hohenstaufen? Wir sind im Winter hergereist, der Berg war schneebedeckt, und ich habe mich sofort in diesen Ort verliebt. Ein Festival an so einem schönen Ort, das erlebt man nicht alle Tage, das ist ein Traum!

■ *Was ist in den drei Tagen zu hören? Bewährtes oder Progressives?*

RAHEL RILLING: Hauptsächlich Klassisches: von Brahms und Tschai-kowsky im ersten Konzert über Mozart und Ravel bis zum Abschlusskonzert mit Oktetten von Enesco und Mendelssohn.

■ *Wo proben Sie für die Konzerte?*

RILLING: Die Musiker wohnen im Honey-do, wir sind also nah beieinander. Wir proben dort, bei Nachbarn und bei uns im Wohnzimmer.

■ *Sehen Sie sich als Konkurrenz zum etablierten Sommer-Festival auf Schloss Filseck?*

RILLING: Da hab ich noch nicht darüber nachgedacht. Ich hoffe einfach, dass das Festival eine kulturelle Bereicherung für das hiesige Kulturleben darstellt.

■ *Wie haben die Hohenstaufener bisher auf das Festival reagiert?*

■ *Der Termin für 2007 steht schon fest. Sind Sie sich so sicher, dass sich das Festival etablieren wird?*

RILLING: Wir hoffen es, aber natürlich warten wir erstmal die Reaktionen ab. Doch ich denke schon, dass das Festival Zukunft hat. Vielleicht können wir es sogar um einen Tag erweitern.

ONLINE-INFO

www.hohenstaufen-festival.com

Zu den Personen

Rahel Maria Rilling (Violine), 30, studierte in Berlin und Zürich. Stipendien führten sie zu Kammermusikfestivals in USA und Europa. Sie spielte im Gustav Mahler Jugendorchester und war Konzertmeisterin beim Rias-Jugendorchester Berlin. Sie ist stellvertretende Stimmführerin der 2. Violine beim NDR Hamburg.

Gwendolyn Masin (Violine), 27, in Amsterdam geboren, gab bereits mit sechs Jahren ihr erstes Konzert an der Ferenc-Liszt-Akademie in Budapest. Sie gewann bei zahlreichen Wettbewerben in Südafrika, den Niederlanden, Irland und der Schweiz erste Preise und ist regelmäßig zu Gast in Fernseh- und Radiosendungen.